

ABZ

Inhalt

- S. 02 **»INKA – Das Katalog-Forum«:
23 Top-Referenten und ein
optimierter Termin**
- S. 04 **Standardisierer aus Überzeugung**
- S. 06 **AREVA T&D betreibt Online-Shop
voller Energie**
- S. 07 **Kursbuch TANNER 2008**
- S. 08 **Neue Maschinenrichtlinie jetzt
in deutsches Recht umgesetzt**

! Aufgemerkt: Terminverlegung !

»INKA – Das Katalog-Forum«
findet am 25./26. März 2009 statt.



Online-Shop voller Energie ↩
AREVA T&D

Editorial

Fast 20.000 Experten und Führungskräfte aus der Technischen Dokumentation, dem Marketing, der IT und dem Personalwesen sind Abonnenten des »ABZ«. Viele sind Kunden der TANNER AG, etliche davon durfte ich persönlich kennen lernen.

Das »ABZ« haben wir von jeher nicht als kommunikative Einbahnstraße verstanden. Vielmehr sehen wir es als eine Möglichkeit, mit unseren Kunden und interessierten Experten ins Gespräch über die Themen der Technischen Kommunikation zu kommen. Daher freue ich mich über jedes Feedback, das ich von Leserinnen und Lesern erhalte.

Ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit ist Holk Traschewski. Das Urgestein der Technischen Dokumentation hat unlängst seiner Sammel-Leidenschaft für unsere Fachpublikation Ausdruck verliehen.

»Standardisierer aus Überzeugung« hat er sich selbst genannt. Dieses Bekenntnis freut mich im Besonderen, weil Holk Traschewski damit den langjährigen Weg der TANNER AG hin zur Industrialisierung der Technischen Kommunikation aus eigener Erfahrung mitvollzogen hat. Mehr darüber lesen Sie im Interview mit dem ABZ-Sammler.

*Ich wünsche Ihnen
eine informative Lektüre.*

Ihr Georg-Friedrich Blocher



»INKA – Das Katalog-Forum«: 23 Top-Referenten und ein optimierter Termin

»Informationsqualität statt Informationsflut« – so lautet das Motto von »INKA – Das Katalog-Forum«, dem Highlight der Katalogbranche. Die Fachveranstaltung findet am 25. und 26. März 2009 und nicht, wie ursprünglich geplant, Ende November 2008 in Lindau statt. »Nach einer telefonischen Umfrage bei unseren Kunden, die übereinstimmend eine Terminverschiebung des Forums wünschten, haben wir das als die beste Lösung erkannt: Für die Interessenten, aber auch für unsere Partner und Sponsoren. Daher haben wir uns vor dem offiziellen Vermarktungsstart des Forums zu dieser Verlegung entschlossen«, so Dr. Sven Bergert, Marketingleiter der TANNER AG.

22 Vorträge bieten vertiefte Einblicke in aktuelle Fragestellungen

Einladungsphase und Anmeldefrist laufen ab jetzt aber unverändert an. Denn an der hochkarätig aufgestellten Referenten-Riege, den Partnern und Ausstellern hat sich dadurch nichts verändert.

Referieren werden unter anderem:

- ▶ NIKLAS SCHULTES | Bereichsleiter Werbung | OTTO (GmbH & Co KG)
- ▶ WALTER SCHERG | Leiter Marketing/Distributionsentwicklung | Tognum AG
- ▶ PROFESSOR DR. PETER KENNING | Lehrstuhl für Marketing | Zeppelin University
- ▶ THORSTEN HEIMHARDT | Leiter Marketing Services | Häfele GmbH & Co KG

Das komplette Programm mit allen 22 Vorträgen steht unter www.inka2009.de zur Ansicht sowie als PDF-Download bereit.

»INKA – Der Wettbewerb«: Jury entscheidet

Am 15. August war Einsendeschluss für »INKA – Der Wettbewerb«. »Erstaunlich hoch ist die Zahl der »Wiederholungstäter« – also von Unternehmen, die ihre Kataloge zum zweiten, dritten oder bereits zum vierten Mal zum Wettbewerb eingereicht haben«, so Bergert. »Das zeigt uns, dass die INKA-Initiative den Stellenwert der Kataloge als zentrales Marketing-Instrument in den Unternehmen unterstreicht und dass die Anregungen der Analyse-Experten den Teilnehmern echten Mehrwert für die praktische Arbeit am Print- und Online-Katalog liefern.« Im nächsten Schritt wurden die Kataloge anhand von über 140 Kriterien bewertet, bevor die Jury aus den Top 10 der Einreichungen die ersten drei Plätze in den Kategorien Print und Online ermittelt. Verliehen werden die Branchen-Awards dann im Rahmen von »INKA – Das Katalog-Forum« am Abend des 25. März 2009.

INKA-Netzwerk wächst

Für den Wettbewerb und die Gesamt-Initiative konnte in diesem Jahr eine weitere kompetente Partnerin gewonnen werden: Die Lindauer Druckerei bewertet die eingereichten Printkataloge erstmals hinsichtlich ihrer Druckqualität.

Zum Engagement sagt Sven Bergert: »Die Lindauer Druckerei kann auf über 50 Jahre Firmengeschichte zurückblicken und besticht durch ihre Kernkompetenzen Präzision und Qualität. Diese Kompetenzen setzt sie auch anhand von etwa 20 Kriterien bei der Katalogbewertung ein.«

! Aufgemerkt: Terminverlegung ! ▶ »INKA – Das Katalog-Forum« findet nicht wie angekündigt am 19./20. November 2008, sondern am 25./26. März 2009 statt.

Wir stellen vor: Die Jury von »INKA – Der Wettbewerb«



CHRISTOPH BARTH
Geschäftsführer
ORT Studios GmbH



FRANK BEINHOLD
Geschäftsführer
Serviceplan Agenturgruppe für innovative
Kommunikation GmbH & Co. KG



JENS FLEISCHER
Mitglied der Geschäftsleitung
KE-COMMUNICATION GmbH & Co. KG



PROF. KLAUS FRANK
Lehrstuhl für Marketing, Produkt- und
Projektmanagement
HS Albstadt-Sigmaringen



PROF. DR. KARIN REINHARD
International Business
BA – University of Cooperative Education
Ravensburg



JEAN-CLAUDE PARENT
Geschäftsführer
Schindler, Parent & Cie. GmbH



MARTIN SCHNAUFFER
Leiter Marketing
Witzenmann GmbH



VOLKER SCHNETZER
Geschäftsführer
BrainFactory GbR



MICHAELA SCHWANDT
Teamleiterin PVH-Kataloge/Produktion im
Geschäftsbereich Marketing und Dienstleistungen bei
Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH



HANS SIMONYI
Support Media Communication
SICKAG

Wir stellen vor: Die Aussteller

Folgende Unternehmen hatten bis Ende September bereits ihre Teilnahme als Aussteller zugesagt. Wenn auch Sie Ihr Unternehmen bei »INKA – Das Katalog-Forum« präsentieren möchten, rufen Sie uns bitte an.

► **Hauptsponsor**



► **Medienpartner**



Fahrplan INKA 2008/2009

► **Jurysitzung zu »INKA – Der Wettbewerb«**
16. Oktober 2008

► **»INKA – Die Preisverleihung«**
25. März 2009

► **»INKA – Das Katalog-Forum«**
25./26. März 2009

► **Mehr Informationen und Anmeldung unter: www.inka2008.de**

Standardisierer aus Überzeugung:

Holk Traszewski im ABZ-Interview



Holk Traszewski gilt mit seinen 30 Jahren Erfahrung zu Recht als »Urgestein« der Technischen Dokumentation. Er ist Geschäftsführer der »Prokom – Gesellschaft für Gebrauchsanweisungen mbH«, eines Unternehmens des Electrolux-Konzerns am ehemaligen AEG-Standort Nürnberg. Von dort aus gestaltet er derzeit maßgeblich die interne Umstrukturierung der konzernweiten Dokumentation mit. Außerdem ist Holk Traszewski treuer ABZ-Leser und stolzer Besitzer einer vollständigen Sammlung aller ABZ-Ausgaben seit 1988. Im Interview reflektiert der 59-Jährige seine langjährige Branchenerfahrung.

Herr Traszewski, durch Ihre gesamte berufliche Laufbahn zieht sich wie ein roter Faden das Thema Normung. Dass Sie als ehrenamtlicher Vorsitzender den Ausschuss Normenpraxis beim DIN leiten, ist symptomatisch dafür. Sie sind Standardisierer aus Leidenschaft, oder?

Nein, aus Faulheit. Ich mag Standards und Normen, weil ich die gleichen Dinge nicht zweimal tun will. Außerdem sind Normen die Voraussetzung, um individuelle, maßgeschneiderte Produkte zu einem vertretbaren Preis herstellen zu können.

Dann ist es vermutlich Ihr Wunschtraum, das Thema Standards und Normen hierzulande ähnlich umfassend aufgesetzt zu sehen wie in den USA?

Um Himmels willen, nein! Ich bin Normenpraktiker, kein Normenfanatiker. Im Ausschuss Normenpraxis des DIN bin ich eher derjenige, der neue Normierungsbestrebungen stets kritisch hinterfragt. Die USA haben über 300 Normungsinstitute bzw. Normungsorganisationen. Ich frage: Wollen wir das wirklich?

Ob bei Grundig EMV, Philips Kommunikationsindustrie AG oder zuletzt bei der AEG Hausgeräte GmbH – bei all Ihren beruflichen Stationen haben Sie stets Abteilungen auf- und dann wieder abgebaut. Ist erfolgreiche Standardisierung ein Arbeitsplatzvernichter?

Es ist richtig, dass ich in der Regel immer mit Innovationen für mehr Standardisierung erfolgreich war und oft den Auftrag bekam, die Verbesserungen bereichsübergreifend in den Unternehmen umzusetzen. Das galt sowohl für den Aufbau der Normenabteilung – wie im Fall Grundig – als auch für die Standardisierung von Bedienungsanleitungen wie bei der AEG. Somit hat die Standardisierung keine Jobs vernichtet,

sondern stets neue Aufgabenfelder und Arbeitsplätze geschaffen. Der Abbau hatte jeweils andere Gründe. Wie Sie wissen, gibt es die Unternehmen Grundig, Philips PKI und AEG Hausgeräte heute nicht mehr in der Form wie zu jener Zeit, als ich dort angefangen hatte.

Wenn Sie diese Stationen einmal Revue passieren lassen: Welche Entwicklung der letzten 30 Jahre hat die Technische Dokumentation am nachhaltigsten verändert?

Ganz klar die Informationstechnologie. Der Weg von der Kugelkopf-Schreibmaschine über Setzautomaten, wie wir sie bei Philips PKI benutzt haben, bis zum modernen Desktop Publishing hat die Arbeit grundlegend verändert. Allerdings waren die Anfänge aus heutiger Sicht natürlich auch alles andere als komfortabel. Ich denke dabei nur an die Einführung der ersten CAD-Systeme bei Grundig. Wir haben uns damals dafür entschieden, die Systeme zentral in Arbeitspools aufzustellen. Nicht etwa wegen der Arbeitsabläufe, sondern aus Kostengründen, da Distanz zwischen Arbeitsstation und Zentralrechner teuer war. Soweit ich mich erinnern kann, kostete damals jeder Meter Kabel in der Wartung 30 Pfennige im Monat.

Und außerhalb der technologischen Entwicklungen?

Früher war die Dokumentation freier in der Gestaltung. Es gab schlicht weniger Vorschriften. Auch das Inhaltsverständnis hat sich verschoben. Damals galt es, Grundlagen zu klären: »Wie funktioniert das Gerät überhaupt? Was kann ich damit alles machen?« Diese Fragen sind beantwortet. Dafür dominieren heute hauptsächlich Warnhinweise die Bedienungsanleitungen. Nur die Aufgabe ist die gleiche geblieben: Dem Kunden verständliche und klare Dokumente zu liefern.



Nun sind Sie ja Dokumentations-Experte für die sogenannte »Weiße Ware«, also für Kühlschränke, Waschmaschinen, Geschirrspüler usw. Welche spezifischen Anforderungen kennzeichnen aus Ihrer Sicht solche Benutzerinformationen?

Die Dokumentation reagiert auf den gesellschaftlichen Wandel: Die früher klassische Zielgruppe für »Weiße Ware«, nämlich Hausfrauen, gibt es in dieser Form nicht mehr. Haushaltsgeräte nutzen heute zum Beispiel auch Uni-Professoren genauso wie junge Leute, die in ihre erste eigene Wohnung ziehen. Hier kann ich gerne das Beispiel der Waschmaschine anführen: Als das Thema »Singlehaushalt und Waschmaschine« aktuell wurde – das ist jetzt einige Jahre her – wurden wieder jene Themen akut, die bereits bei der Einführung der Waschmaschine aufgekommen waren: »Wie wasche ich richtig?« »Was muss ich beachten, damit Hemden nicht eingehen?« »Wann wasche ich mit 40, wann mit 90 Grad?« Also haben wir in der Technischen Dokumentation für diese Zielgruppe Informationen wie »Mein erstes Waschen« oder »Einfache Tipps zum richtigen Waschen« mit den Geräten ausgeliefert.

Heutzutage stehen nicht die Funktionen im Vordergrund einer Dokumentation, sondern Themen wie Energieeffizienz, Entsorgung des Gerätes oder Komplexität: Die Dokumentation erklärt aktuell die umweltgerechte Handhabung.

Begleitet wurde die Entwicklung in der Technischen Dokumentation über die letzten Jahrzehnte auch vom ABZ. Auf Ihrem Schreibtisch liegt eine vollständige Sammlung aller Ausgaben seit Erscheinen im Jahr 1988. Das ist für uns natürlich eine Steilvorlage, um Sie nach Ihrem »Verhältnis« zum ABZ zu fragen.

Ich muss ja gestehen, dass ich ein echter Sammler des ABZ bin. Es ist eine sehr schöne Publikation, mit einer enormen Informationsvielfalt und Beständigkeit. Immerhin gibt es das ABZ schon im 21. Jahr. Man könnte Studenten der Technischen Redaktion heute die gesammelten Ausgaben auf den Tisch legen und sagen: »Hier habt Ihr die gesamte Geschichte der Technischen Dokumentation.« Für mich ist das ABZ nach wie vor sehr hilfreich, um mich über Trends und Entwicklungen zu orientieren. Außerdem ist es amüsant, in alten Ausgaben zu blättern, über Irrtümer der Vergangenheit zu schmunzeln, aber auch erstaunliche Weitblicke zu entdecken.

Vielen Dank für das Interview, Herr Traschewski.

► Zur Person

Dipl.-Ing. Holk Traschewski begann seine berufliche Laufbahn nach dem Ingenieurstudium 1974 bei der Firma Grundig AG in Fürth als Konstrukteur und Entwicklungsingenieur. Seit 30 Jahren liegen die Schwerpunkte seiner Aufgaben auf dem Gebiet der Dokumentation. Er ist seit 1996 Geschäftsführer der Prokom Gesellschaft für Gebrauchsanweisungen mbH in Nürnberg, ein Unternehmen der Electrolux-Gruppe, das für Druck und Verpackung in allen europäischen Werken mit zuständig ist. Seine Beratungstätigkeiten auf dem Gebiet der Dokumentation, Normung, PLM und Archivierung sowie seine Erfahrungen als Vorsitzender des Ausschusses Normenpraxis (ANP) im Deutschen Institut für Normung (DIN) runden sein Profil ab.

AREVA T&D betreibt Online-Shop voller Energie

AREVA T&D ist weltweit führend in der Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie. Das Unternehmen hat Fertigungsstätten in 43 Ländern sowie ein weit verzweigtes Vertriebsnetz, das mehr als 100 Länder abdeckt. Zu den größten Kunden von AREVA T&D gehören Energieriesen wie RWE, E.ON und EnBW.

Die Energieversorgungsunternehmen beziehen bei AREVA T&D Produkte für die Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie in ihren Stromnetzen. Also: Leistungsschalter, Transformatoren oder auch Produkte aus dem Bereich Schutz- und Leittechnik. Diese Produkte können von den Kunden nur selten in der Standardkonfiguration eingesetzt, sondern müssen bis ins Detail spezifisch konfiguriert werden. Um seinen Großkunden den Einkauf zu erleichtern, hat das Unternehmen eine komfortable B-to-B-Shop-Lösung eingeführt.

Aufwändige Produktkonfiguration auf Papier

Bislang bestellte der Kunde von AREVA T&D zumeist per Telefon beim Vertrieb. Ihm stand dazu eine gedruckte Produktliste zur Verfügung. Auf dieser musste er über Checkboxen seine spezifischen Produkte zusammenstellen. Dieser Vorgang war zeitaufwändig, verursachte großen Abstimmungsbedarf und hatte ein hohes Risiko an Fehlbestellungen zur Folge.

Als die RWE alle Lieferanten aufforderte, sich an ihr elektronisches Beschaffungsportal anzubinden, nahm AREVA

T&D dies zum Anlass, über eine neue Lösung nachzudenken: Der Einkaufsvorgang sollte vereinfacht und den Anforderungen der Kunden gerecht werden. Auf Empfehlung der RWE wandten sich die Verantwortlichen an die TANNER AG.

Die Lösung: Intershop und TANNER

In einem Workshop im April 2007 legten AREVA T&D und TANNER die Anforderungen an eine neue Lösung fest. Ziel des daraus entstandenen Projektes war die Implementierung einer Einkaufsplattform, mit der alle Kunden von AREVA T&D optimal bedient werden können. »Um den Bedarf unserer Kunden zu decken, kam bei der Auswahl des Systems nur ein Online-Katalog mit integriertem Produktkonfigurator in Frage«, so Reinhold Reinke, Sales Information Specialist und Leiter des Projekts bei AREVA T&D.

Nachdem mehrere Systeme evaluiert worden waren, fiel die Wahl auf die Enfinity Suite aus dem Hause Intershop. »Bei der Webstore Lösung von Intershop liegen Theorie und Praxis eng beieinander«, lobt Reinhold Reinke besonders die einfache sowie übersichtliche Nutzung der Shop-Lösung. Vor allem ist es mit der Enfinity Suite möglich, mehrere Großkunden mit ihren individuellen Bedürfnissen über die Einrichtung so genannter Channel der Enfinity Suite anzubinden. »Die E-Commerce-Software bietet ein breites Spektrum an Standardfunktionen und zusätzlich alle Freiheiten, kundenspezifische Anforderungen umzusetzen«, so Peter Blasitzke, verantwortlicher Projektleiter bei der TANNER AG. ▶



Herausforderung Produkt-Konfigurator

Besonders wichtig war die Produktkonfiguration. TANNER hat den von Intershop stammenden Basis-Konfigurator für die komplexen Anforderungen des Kunden weiterentwickelt und in den Webstore integriert. »Die fachliche Kompetenz sowie das professionelle Projektmanagement von TANNER waren das große Plus bei der Umsetzung der Lösung«, lobt Reinhold Reinke. TANNER übernahm die Auswahl und das Aufsetzen des Systems, die Umsetzung der Anforderung sowie des Corporate Designs für die Store Front.



Automatisierte Bestellabwicklung

Bereits ein halbes Jahr nach dem ersten Workshop konnte die Intershop-Lösung bei AREVA T&D online gehen. Heute ist der Bestellvorgang ganz einfach: Der Kunde loggt sich automatisch über sein eigenes Einkaufsportale in den AREVA T&D Webstore ein und stellt sich seinen Warenkorb zusammen. Der Warenkorb gelangt über die Katalogschnittstelle OCI (Open Catalog Interface) in das SAP-System des Kunden. Die eigentliche Bestellung wird dann im Warenwirtschaftssystem des Kunden ausgeführt. »Das außerordentlich positive Feedback des ersten angebundnen Großkunden bestätigt uns, dass wir gute Arbeit geleistet haben«, so Reinhold Reinke.

AREVA T&D nutzt das Portal nicht nur für seine Großkunden. Die Lösung findet auch intern Verwendung. Und an den nächsten Schritten wird schon gearbeitet: AREVA T&D hat TANNER mit der Anbindung eines zweiten Großkunden an den AREVA T&D Webstore beauftragt.



Kursbuch TANNER 2008

Sie möchten uns treffen? Hier finden Sie uns auf jeden Fall:

► 06.–08. und 20.–21. 10.	<i>Italien</i>	Roadshow: Mailand, Bergamo, Turin, Monza, Parma Infos unter www.roadshow.tanner.it
► 28.–29. 10.	<i>Düsseldorf</i>	International Rotating Equipment Conference – Pumpen und Kompressoren Stand B31
► 05.–07. 11.	<i>Wiesbaden</i>	tekom-Jahrestagung Halle 9, Stand 949
► 25.–26. 03. 2009	<i>Lindau</i>	»INKA – Das Katalog-Forum« und »INKA – Die Preisverleihung«

Sie möchten uns treffen, aber keiner der Termine passt? Wir machen es gerne passend: Rufen Sie uns einfach an.

Sie erreichen uns telefonisch unter +49 8382 272-119 oder per E-Mail an info@tanner.de.

Neue Maschinenrichtlinie jetzt in deutsches Recht umgesetzt

Am 09. Juni 2006 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union unter der Nummer 2006/42/EG die neue Maschinenrichtlinie veröffentlicht. Gültig ist sie ab dem 29. Dezember 2009 für so genannte Inverkehrbringer und Eigenhersteller von Maschinen. Mit der 9. Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz wurde die Richtlinie im Juni 2008 offiziell in deutsches Recht umgesetzt. Grund genug, die wichtigsten Inhalte für die Technische Dokumentation auf einen Blick zusammenzufassen.

Die wohl weitreichendste Neuerung folgt aus der erweiterten Fassung des Anwendungsbereichs der Maschinenrichtlinie. Erstmals definiert sie »unvollständige Maschinen« – und zwar als eine Gesamtheit, die fast eine Maschine bildet, für sich genommen aber keine bestimmte Funktion erfüllen kann. Ein Beispiel ist ein Antriebssystem. Eine unvollständige Maschine ist nur dazu bestimmt, in andere Maschinen oder in andere unvollständige Maschinen oder Ausrüstungen eingebaut oder mit ihnen zusammengefügt zu werden, um zusammen mit diesen eine Maschine im Sinne der Richtlinie zu bilden.

Daraus ergeben sich natürlich erweiterte Herstellerpflichten. Unter anderem gehören dazu die Erstellung und Bereithaltung spezieller technischer Unterlagen (gemäß Anhang VII, Teil B), die Erstellung und Aushändigung der Montageanleitung (gemäß Anhang VI) und die Ausstellung und Aushändigung einer Einbauerklärung (gemäß Anhang II, Teil 1, Abschnitt B).

Anhang VII enthält eine weitere wesentliche Änderung. Demnach muss künftig jeder Hersteller in seiner Konformitätserklärung bzw. Einbauerklärung einen »Dokumentationsverantwortlichen« mit Sitz in der Gemeinschaft angeben. Die Dokumentation muss sich nicht zwingend im Gebiet der Gemeinschaft befinden und auch nicht ständig »körperlich« vorhanden sein, wie es heißt. Sie muss jedoch vom Dokumentationsverantwortlichen innerhalb einer »angemessenen Frist« zusammengestellt und zur Verfügung gestellt werden können. Hinsichtlich der Dauer dieser Frist spielt die Komplexität der Dokumentation eine entscheidende Rolle.

An die Stelle der »Gefahrenanalyse« tritt in der neuen Maschinenrichtlinie die »Risikobeurteilung«. Auf ihrer Basis könnten Verantwortliche versucht sein, die festgestellten Risiken einfach in der Benutzerinformation aufzuführen. Damit ist jedoch weder den Anforderungen der bestehenden noch der zukünftigen Maschinenrichtlinie Genüge getan. Vielmehr gibt es für die notwendigen Schutzmaßnahmen eine klare Rangfolge:

- Risikominimierung durch konstruktive Maßnahmen
- Ergreifen weiterer Schutzmaßnahmen gegen die Restrisiken, die sich durch Konstruktion und Bau der Maschine nicht beseitigen lassen
- Benutzerinformation über die trotz Schritt 1. und 2. verbleibenden Risiken mit Hinweisen auf erforderliche Spezialausbildungen, Einarbeitungsmaßnahmen und persönlichen Schutzausrüstungen sowie regelmäßige Kontrollen des richtigen Verhaltens der Benutzer durch den Betreiber

In der Technischen Dokumentation zu der jeweiligen Maschine müssen sich nach der neuen Maschinenrichtlinie zudem Angaben zu dem Verfahren der Risikobeurteilung, zu den Sicherheitsanforderungen, den ergriffenen Schutzmaßnahmen und den verbleibenden Restrisiken befinden.

Adressen

TANNER AG

Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)
Tel. +49 8382 272-119
Fax +49 8382 272-900
E-Mail: info@tanner.de

Niederlassung Braunschweig

Carl-Miele-Straße 4, D-38112 Braunschweig
Tel. +49 531 215-7858
Fax +49 531 231-7531
E-Mail: braunschweig@tanner.de

Niederlassung Duisburg

Bismarckstraße 142, D-47057 Duisburg
Tel. +49 203 2988-688
Fax +49 203 346-443
E-Mail: duisburg@tanner.de

Niederlassung Erlangen

Nürnberg Straße 24-26, D-91052 Erlangen
Tel. +49 9131 970028-15
Fax +49 9131 970028-88
E-Mail: erlangen@tanner.de

Niederlassung Frankfurt-Eschborn

Mergenthalerallee 77, D-65760 Eschborn
Tel. +49 6196 77933-95
Fax +49 6196 77933-98
E-Mail: frankfurt@tanner.de

Niederlassung Hamburg

Lübecker Straße 1, D-22087 Hamburg
Tel. +49 40 702918-75
Fax +49 40 702918-83
E-Mail: hamburg@tanner.de

Niederlassung München

Freisinger Landstraße 74, D-80939 München
Tel. +49 89 321957-37
Fax +49 89 321957-34
E-Mail: muenchen@tanner.de

Niederlassung Nürnberg

Regensburger Str. 334 a, D-90480 Nürnberg
Tel. +49 911 21450-0
Fax +49 911 21450-11
E-Mail: nuernberg@tanner.de

Niederlassung Paderborn

Balduinstraße 1, D-33102 Paderborn
Tel. +49 5251 879718-11
Fax +49 5251 879718-88
E-Mail: paderborn@tanner.de

Niederlassung Reutlingen

Am Heilbrunnen 47, D-72766 Reutlingen
Tel. +49 7121 144934-0
Fax +49 7121 144934-20
E-Mail: reutlingen@tanner.de

TANNER s.r.l.

Via G. Mazzini 2, 22073 Fino Mornasco, Italy
Tel. +39 031 889367
Fax +39 031 3540725
E-Mail: info@tanner.it

TANNER Vietnam Ltd.

House 43D/8 Ho Van Hue St. Ward 9, Phu Nhuan District, VN-70999 Ho Chi Minh City
Tel. +84 8 9973-452
Fax +84 8 9973-465
E-Mail: vietnam@tanner.de

Tanner Translations GmbH+Co

Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf
Tel. +49 211 179665-0
Fax +49 211 179665-29
E-Mail: info@translations.tanner.de

IMPRESSUM

Herausgeber
TANNER AG
Kemptener Straße 99
D-88131 Lindau (B)
T +49 8382 272-0
F +49 8382 272-900
E info@tanner.de
http://www.tanner.de

Verantwortlich: Dr. Sven Bergert

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe:
Peter Blasitzke, Georg-Friedrich Blocher,
Andreas Hett, Lena Sattler

Druck: Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung.

Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

TANNER